

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 192 vom 19.09.2013

Ehegattensplitting

Ludwig Burkardt: Linke wählen heißt den Sommerurlaub 2014 streichen

Anlässlich der Bundestagswahl am Sonntag weist Ludwig Burkardt, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, auf die Steuerpläne von SPD, Grünen und insbesondere den Linken hin und warnt: „Die Steuerpläne der Linken, das Ehegattensplitting abzuschaffen, trifft auch in Brandenburg mindestens jede zweite Ehe. Denn vom Ehegattensplitting profitieren nicht nur die Alleinverdiener-Ehen, sondern auch die ‚Doppelverdiener‘-Ehe mit einem hohen Einkommensunterschied zwischen den Ehepartnern. 2012 haben 355.000 Ehen in Brandenburg das Ehegattensplitting gewählt, das ist die absolute Mehrheit in Brandenburg: nämlich 63,5 Prozent.

Die Linke stellt zur Begründung ihrer Steuerpläne die kinderlose Alleinverdiener-Ehe als nicht förderungswürdiges Lebensmodell dar. Doch Wähler sollten genau hinschauen, empfiehlt Burkardt: „Die Abschaffung des Ehegattensplitting trifft Ehen mit und ohne Kinder gleichermaßen. Zudem trifft es keineswegs die Topverdiener: Bereits eine Familie mit zwei Kindern mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 1.900 Euro muss nach den Plänen der Linken zum Ehegattensplitting ca. 1.300 Euro mehr an Steuern zahlen, also bleiben 100 Euro weniger pro Monat im Geldbeutel. Das betrifft die Mehrzahl der Verheirateten in Brandenburg. Für all diese Familien heißt Linke wählen den eigenen Jahresurlaub für 2014 zu streichen.

Wer diesen Ehen und Familien mit geringerem Einkommen wirklich helfen will, muss dafür sorgen, dass den Arbeitnehmern von der Gehaltserhöhung trotz progressivem Steuersatz und Preisteuerung noch etwas übrig bleibt. Das haben Rot-Rot-Grün im Bundesrat hingegen verhindert. Die Abschaffung der Kalten Progression bleibt daher weiterhin Ziel der CDU auch nach der Bundestagswahl.“

Hintergrund:

2012 haben 355.107 Ehepaare von 559.200 Ehepaaren in Brandenburg das Ehegattensplitting gewählt (63,5% aller Ehepaare in Brandenburg).

18,8 Prozent aller Ehen in Brandenburg sind „Einverdiener“-Ehen. Im Jahr 2012 bestanden in Brandenburg 559.200 Ehen, bei 103.300 Ehen war nur ein Ehepartner erwerbstätig. D.h. die Einverdiener-Ehe ist keineswegs eine exotische Seltenheit in Brandenburg, immerhin 1/5 aller Ehen in Brandenburg sind „Einverdiener“-Ehen.

Aber auch Doppelverdiener-Ehen nehmen das Ehegattensplitting in Anspruch: Wenn man davon ausgeht, dass alle 103.300 „Einverdiener“-Ehen das Ehegattensplitting gewählt haben, gibt es immerhin noch 251 607 Ehepaare, die in einer „Doppelverdiener“-Ehe mit einem steuerlich relevanten Einkommensunterschied leben, d.h. ca. die Hälfte aller Ehen in Brandenburg. Das Vorhaben von SPD, Grünen und Linken, das Ehegattensplitting abzuschaffen, lässt lediglich Ehepaare, bei denen beide Ehepartner genau gleich viel verdienen, steuerlich unberührt. Die Abschaffung

des Ehegattensplitting trifft daher nicht nur Alleinverdiener-Ehen, sondern auch Doppelverdiener mit erheblichem Einkommensunterschied und davon gibt es in Brandenburg viele.

Es überwiegen in Brandenburg Ehepaare mit geringem bis durchschnittlichem Einkommen: 360.400 Ehepaare von den 560.000 Ehepaaren in Brandenburg haben ein monatliches Gesamteinkommen von unter 2.900 €.

Die Zahlen stammen aus der Beantwortung der Kleinen Anfrage von Ludwig Burkardt „Besteuerung von Familien in Brandenburg“, LT-Drs. 5/7876, beantwortet am 3. September 2013:
http://www.parldok.brandenburg.de/parladoku/w5/drs/ab_7800/7876.pdf

